

# Badische Zeitung

vom 15.03.2007

## Musik, die aus der Seele kommt

### Die ukrainische Folkloreband Hudaki feiert bei der Weiler String Time ihre Deutschland-Premiere

1400 Kilometer nordöstlich vom Dreiländereck liegt Nizhnije Selishtshe, ein Dorf in Transkarpatien. Wie Musikanten dort zu Festen aufspielen, die schon mal zwei bis drei Tage am Stück dauern können, und was für ein musikalischer Wirbelwind dabei entstehen kann, davon erhielten die Besucher des String Time Festivals am Dienstag im Gewölbekeller des Alten Rathaus in Weil am Rhein einen überzeugenden Eindruck. Die Gruppe, die sich schlicht Hudaki nennt, was übersetzt so viel wie Musikanten bedeutet, ist ein Spektakel für sich, ein Erlebnis, das beim Konzertbesucher bleibende Spuren hinterlässt.

Seit fünf Jahren gibt die Gruppe weltweit Konzerte, der Auftritt beim String Time Festival war für Hudaki, Katia Shepovych und Olga Senynets (Gesang), Vassia Rushchak (Baraban, Sopilka), Misha Shutko (Geige), Yura Bukovynets (Klarinette, Taragot, Floiar, Drymba), Volodia

Korolenko (Cymbalum), Vitalyk Kovacs (Bayan, Cymbalum), Volodia Tischler (Gitarre, Kontrabass), eine Deutschlandpremiere. Was sich zuvor noch still und unauffällig Richtung Bühne bewegte, gab im Handumdrehen ein Tempo von Null auf Hundert vor. In warmes Licht getaucht, sich selbst in der Musik verlierend, vollführten die Künstler ein wildes Potpourri aus Csardas, Klezmer, Polka, Balladen, stimmungsvollen a cappella Sequenzen, den Kontrast von zarten Melodien an der Hirtenflöte zum unwiderstehlichen Schmelz der Geige, milde Gitarrenklänge oder pochender Rhythmus der traditionellen Percussion Instrumente.

Ein Konzert von Hudaki ist mehr als Musik, es ist auch eine Aufführung, die unzensuriert und spontan wirkt. Was den Auftritt so authentisch wirken lässt, sind dabei nicht die folkloristischen Kleider, es ist der subtile Einsatz der Körpersprache, die dem Gesungenen noch mehr Aus-

druck verleiht. Sängerin Katja lächelt verschmitzt, die Augen blitzen und schauen weit in die Ferne, sie schmettert mit einer tragenden und durchdringenden Stimme die Texte in den Raum, die eine noch so banale Alltagserfahrung in poetische Verse kleiden.

Transkarpatien ist ein Bundesland im Südwestzipfel der Ukraine, und grenzt an die Grenzen zu Rumänien, Ungarn, der Slowakei und Polen. Hudaki singen über die vielen Facetten des Lebens, Wünsche und Träume, überliefern mit dem Gesang alte Geschichten und bewahren so das kulturelle Erbe der Region, bringen die Zuhörer zum Lachen, zum Mitfühlen, gar zum Mitmachen und sich Einlassen, transportieren die Musik nach außen und gehen gleichzeitig in ihrem künstlerischen Tun auf – „pädagogisch unbelastet“, wie sie selbst sagen, ein unbeschwerter, natürlicher Drang zum Ausdruck der Seele.

*Daniela Buch*